

## Sechstes Kapitel.

**Die preussische Zeit.** Seite 133 bis Seite 141.

Bis zur Errichtung des Denkmals auf dem Hagelberge. S. 133—137.

Die neuen Landestheile huldigen dem König Friedrich Wilhelm III. zu Merseburg (3. Aug. 1815). — Enthüllung des Denkmals auf dem Hagelberge in Gegenwart des Königs Friedrich Wilhelm IV. (27. Aug. 1849). — Restauration des Schlosses Eisenhardt. —

Der Rabenstein. S. 137—141.

Dr. Wilhelm Leyser im Besitz des Rabenstein seit 1665. — Renovation der Burgkapelle durch den Steuerrath Gottfried Leyser (1717). — Amtmann Lösede kauft den Rabenstein 1720. — Die Erbprinzessin Christiane Amalie von Anhalt kauft das Rittergut von dem Hofmarschall von Stangen i. J. 1804. — Besuche der herzoglichen Familie auf der Burg. —

Schluß. S. 141.

## Anhang.

Excurs über die Zauche und Plonim. S. 145.

Excurs über St. Briceus und St. Gertraud. S. 147.

Excurs über die Bedeutung des Wortes Belzig. S. 149.

Excurs über Graf Dedo von Wettin. S. 151.

Excurs über Seedoche und das St. Katharinen-Hospital in Belzig. S. 154.

Excurs über das Hospital zum heiligen Geiste in Belzig. S. 161.

Matrikel vom Jahre 1530. S. 177.

Zur Chronik der Stadt Niemegk. S. 180—248.

Topographisches. — Ureinwohner: Finnen, Semnonen vor Christi Geburt. — Handelsstraßen durch das Elbe- und Plane-Gebiet. — Die slavischen Heveller vom 7. Jahrhundert an. — Germanisirungsversuche seit der Zeit Karls des Großen. — Gründung der Marken und des Bisthums Brandenburg (949). — Erbauung der Burg Niemegk im 10. Jahrhundert. — Bedeutung des Wortes Njeme. — Die Burg Niemegk unter dem Archidiaconat des Domprobstes von Brandenburg seit 1161. — Gründung der Parochie und Erbauung der St. Johanniskirche. — Entwicklung des Ortes zur Stadt (1298). — Befestigung derselben. — Erzbischof Albrecht von Magdeburg verwüstet Niemegk (1395). — Rudolph von Dppen-Rabenstein erwirbt ein Rittergut in Niemegk (1406). — Theilung des Dppenschen Rittergutes am Ende des 15. Jahrhunderts. — Kanzler Dr. Georg von Brüch wird mit dem einen Theilgute belehnt (um 1540). — Dasselbe geht an die von Francois über (1747). — Die von Seelen im Besitz des zweiten Theilgutes seit 1460, spätere Besitzer die Herren von Bintoß, von Rötterik (1725—1730), Samuel Müller, Merker, von Francois (1811—1822); die Stadt kauft das Gut i. J. 1822 und richtet das Wohnhaus zum Schulhause ein. — Die Ritter von Brukenike in Niemegk (15. Jahrh.) — Peter Hütte, Priester um 1433. — Markgraf Friedrich von Brandenburg belagert die Burgen Niemegk und Brüch und erobert dieselben (um 1440). — Beide Burgen werden im Fürstencongreß zu Halle den Herzögen von Sachsen zurückgegeben (April 1441). — Schenkung des Hans von Ziesar im Sandberg vor Belzig an die Pfarre zu Niemegk. — Anfang der reformatorischen Bewegung in Niemegk (um 1520). — M. Georg Wigel, der erste evangelische Pfarrer in Niemegk (1526—1531). — Kirchen-